



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from
Zionistisches Centralbureau
to
Skandinavisk Jødisk Central-Komité

Corporate sender:

(Berlin, Germany)

Recipient: Skandinavisk Jødisk Central-Komité
(Kopenhagen, Denmark)

Skandinavisch-Jüdisches Centralhilfskomité
(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 1 p.

Languages: de

1918-01-28

Person:

Id: dsa_haa-hec_0546.tif

Related:

An das Skandinavische Zentralfilialkomitee

Kopenhagen

Sehr geehrte Herren,

Bei meiner letzten Anwesenheit in Kopenhagen, hatte ich die Ehre, in Ihrem Komitee Ihnen ueber die ausserordentlich schlechte Lage der Intellektuellen in Wilna und Warschau zu berichten. Ich habe inzwischen neue Erkundigungen eingezoogen und habe aus beiden Staedten die zuverlaessige Auskunft bekommen, dass gerade in diesen Kreisen die Not noch groesser ist als in den vorigen Jahren. Es ist dies ja auch ganz begreiflich. Es handelt sich um Schriftsteller, Journalisten, Lehrer und aehnliche Berufe, die heute vollkommen bruchliegen. Kein jeder hat seine Ersparnisse aufgeschuert; die Armen-Unterstuetzung anzunehmen ist fuer Leute, die Jahre hindurch im oeffentlichen Leben gestanden haben, eine ganz ausserordentliche Demuetigung, und die Hilfskomitees sind bei den ohnehin sehr beschraenkten Mitteln nicht in der Lage, aus den allgemeinen Hilfgeldern die Beduerfnisse solcher Leute zu beruecksichtigen.

Zu diesen Kreisen treten andere Angehoerige des Mittelstandes, welche ihre Gelder in russischen Banken liegen haben oder nur von den Ertragszinsen ihrer Hauser lebten, die heute allerbesten Falles oeffentliche Abgaben einbringen, hinzu.

In Wilna wird dringend gebeten, fuer alle diese Kategorien die Gruendung einer Darlehenskasse zu ermöglichen. Die Darlehen sollen, soweit als irgend moeglich, sichergestellt und nach dem Krieg zurueckgezahlt werden. Man braucht einen Betrag von 150 - 200 Mk pro Monat fuer eine Familie fuer ausreichend. Vorhanden sind in Wilna 75-100 solcher Familien. Um allen zu helfen wuerde also ein Betrag von Mk 12,000 - 15.000 - monatlich notwendig sein.

Aus Warschau kann ich Ihnen nicht ebenso genaue Zahlen angeben; doch liegen die Verhaeltnisse dort ebenso, nur ist die Zahl der in Betracht kommenden Familien natuerlich weit groesser, sodass fuer Warschau etwa der dreifache Betrag pro Monat notwendig waere.

Diese Summen sind zu gross, um von Ihrem Hilfskomitee allein aufgebracht werden zu koennen, das sich ja mit so vielen Hilfsangelegenheiten befasst. Ich moechte daher, nachdem ich Ihnen den allgemeinen Rahmen gegeben habe, auf den Plan zurueckkommen, den ich Ihnen muendlich vorgetragen habe, naemlich eine Darlehenskasse fuer Angehoerige der Gelehrten-Berufe zu schaffen, und dieser Darlehenskasse monatlich einen Betrag von Mk 9.000- zur Verfuegung zu stellen, von denen ein Drittel auf Wilna und zwei Drittel fuer Warschau zu verwenden waere. Die Zahl der intellektuellen Kraefte unter der polnischen und lithauischen Juengerheit ist, wie ich Ihnen im einzelnen muendlich dargestellt habe, z. Z. leider sehr wenig ausreichend, und es wuerde ein sehr schwerer Schlag fuer die Zukunft des Volks sein, wenn sie auch noch dieser Kraefte durch die Entbehrungen der heutigen Zeit beraubt wuerde. Alle Plaene ueber konstruktive Hilfsarbeit sind nutzlos, wenn die Maenner fehlen, die imstande sind, eine solche Hilfsarbeit an Ort und Stelle durchzufuehren.

Ich bitte Sie daher im Namen der Zionistischen Organisation sehr, uns fuer diesen Zweck die erbetenen Mittel zur Verfuegung zu stellen.

Mit vorzueglicher Hochachtung

gez. Hantke

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk